

Ausstellungstext

8. Mai bis 13. Juni 2010

Mechthild Ehmann
Stein Bronze Zeichnung

Vernissage:
Samstag, 8. Mai 2010, 17.00-20.00 Uhr
Einführung: 18.00 Uhr

Finissage:
Samstag und Sonntag, 12. und 13. Mai, 11.00-17.00 Uhr
Gespräch mit der Bildhauerin: Sonntag, 11.00 Uhr

Mechthild Ehmann, *1963 in Schwäbisch Gmünd, lebt und arbeitet im Südschwarzwald.

Die bildhauerische Position von Mechthild Ehmann, die u. a. 2008 mit der Silbermedaille der Société des Artistes Français des Grand Palais Paris ausgezeichnet wurde, ist eine formal klassische, an philosophischen Grundfragen ausgerichtete. Die Künstlerin, welche vor dem Kunststudium eine Steinmetzlehre absolvierte, arbeitet bevorzugt mit Bronze und Gesteinsarten wie Diabas, Marmor, Dolerit, Sodalit oder Serpentinit.

Aus rohen, unbearbeiteten Steinbrocken entstehen in einem Prozess der Formung und intensiven Oberflächenpolitur in Gestalt und Ausdruck **sehr eigene, formschöne Skulpturen** im Zwischenreich von Figuration und Abstraktion, die oft **auf einem minimalen Auflagepunkt langsam aber mühelos um die eigene Achse gedreht werden können**.

Mechthild Ehmann geht es um den Ausgleich von Gegensätzen, um ein Gleichgewicht der Widersprüche und das Vertrauen in die Gleichzeitigkeit einander sich ausschliessender Erscheinungen wie etwa Sinnlichkeit und Strenge oder Weichheit und Kraft. - Sorgsam bearbeitete, glatt polierte Bereiche und rau, unbearbeitete Stellen verschmelzen dadurch zu einer natürlichen Einheit. Mit Kraft und Feingefühl verleiht Mechthild Ehmann jedem Stein, die ihm gemässe Form, denn für die Künstlerin bedeutet die „Bipolarität der Motor allen Lebens.“

Manuela Lintl, Berlin
Kunsthistorikerin MA